Freiheit vom Erfolg : ein Spruch zum Neuen Jahr

Autor(en): **Tolstoi, Leo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **25 (1931)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-136140

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Freiheit vom Erfolg.[1])

Ein Spruch zum Neuen Jahr.

Lieber Herr X!

Ich danke Ihnen vielmal für die guten und interessanten Nachrichten, die Sie mir melden. Wir dürfen nie an die Ergebnisse unserer Handlungen denken. Nichts schwächt so sehr unsere Kräfte, als der Gedanke an diese Ergebnisse. Wenn ich sicher überzeugt sein darf, daß ich mit meinen Handlungen Gott diene, dann darf ich auch sicher sein, daß die Sache, der ich diene, triumphieren wird, wenn es uns auch wie Moses nicht erlaubt sein sollte, das gelobte Land zu betreten.

Ich freue mich, wenn ich sehe, wie viele Diener der guten Sache es gibt, aber wenn ich auch vollständig allein wäre und dies während meines ganzen Lebens, so könnte dies meine Ueberzeugungen nicht beeinflussen. Denn ich kann einfach nicht anders leben und denken, als ich lebe und denke.

Ich drücke Ihnen freundschaftlich die Hand.

Leo Tolstoi.

29./31. August 1897.

Dein Reich komme![2])

Dein Reich komme! Matth. 6, 10.
Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit. Matth. 6, 33.

Liebe Gemeinde!

Reich Gottes — dieses Wort stellt uns alle vor das furchtbare, ungerechte und entsetzliche Geschehen unserer Welt. Denn das wissen und erkennen wir ja alle, daß diese Welt, in der wir leben, ungefähr das pure Gegenteil von dem ist, was Reich Gottes bedeutet. „Dein Reich komme!" — „Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit" — das wissen wir, wie himmelweit wir heutigen Menschen vom Beten um dieses Reich entfernt sind. Wir alle wissen, wie wir nach allem andern trachten, als nach dem Reiche Gottes. Das Wort stellt uns mitten auf der Straße und packt uns am Arm und sieht uns ins Gesicht. Es ruft uns ein lautes, dröhnendes „Halt" entgegen. „Halt, ihr Menschen, wohin geht ihr? Halt, Du Frommer, um was bekümmerst Du Dich, nach was trachtest Du?" Dieses Halt,

[1]) Diesen bisher unbekannten Brief Tolstois verdanken wir Frau *Henriette Roland Holst*. Er ist von uns aus dem französischen Original übersetzt. D. Red.

[2]) Predigt, gehalten zu Frutigen (Bern).